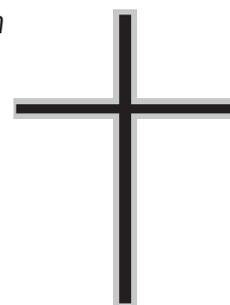




*Halleluja! Lobet Gott in seinem Heiligtum, lobt ihn in seiner mächtigen Feste!
Lobt ihn für seine großen Taten, lobt ihn in seiner gewaltigen Größe!
Lobt ihn mit dem Schall der Hörner, lobt ihn mit Harfe und Zither!
Lobt ihn mit Pauken und Tanz, lobt ihn mit Flöten und Saiten-
spiel! Lobt ihn mit hellen Zimbeln, lobt ihn mit klingenden
Zimbeln! Alles, was atmet, lobe den Herrn! Halleluja! (Ps 150)*



**Dem Gebet der Mitbrüder und der Gläubigen
empfehlen wir unseren Mitbruder**

**Konsistorialrat
Prof. MMag. DDr. Rupert Gottfried Frieberger O.Praem.
Prämonstratenser des Stiftes Schlägl**

Unser Mitbruder wurde am 26. März 1951 in Linz als Sohn des Arztes Dr. Gottfried und der Elisabeth Frieberger geboren und auf den Namen Gottfried getauft. Im Jahr 1969 legte er am Akademischen Gymnasium Linz die Reifeprüfung ab. Im selben Jahr wurde er am 23. November von Abt Florian Pröll ins Noviziat des Stiftes Schlägl aufgenommen und erhielt den Ordensnamen Rupert. Sein Theologiestudium absolvierte er an der Theologischen Fakultät der Universität Wien. Am 28. August 1974 legte er die Feierliche Profess ab und wurde am 10. August 1975 in der Pfarrkirche Aigen zum Priester geweiht. 1983 promovierte er zum Doktor der Theologie.

Bereits während seiner Schulzeit besuchte er auch die Musikschule des Brucknerkonservatoriums als Schüler der Orgelklasse Erich Posch. In dieser Zeit versah er viele Orgeldienste an der Bruckner-Orgel des Alten Doms. Neben seinem Theologiestudium studierte er an der Abteilung Kirchenmusik der Musikhochschule Wien Orgel bei Michael Radulescu, Theorie (Erich Romanovsky), Chorleitung (Hans Gillesberger), Cembalo (Isolde Ahlgrimm) und Komposition bei Anton Heiller. 1969 wurde er aufgrund seiner Begabung zum Stiftsorganisten bestellt. 1976 wurde ihm die Aufgabe des Stiftskapellmeisters übertragen. 1984 promovierte er zum Doktor der Philosophie. Von 1978 bis 2013 war er der erste Direktor der Landesmusikschule Schlägl. Seine Lehrtätigkeit umfasste Lehraufträge an der Universität Innsbruck, am Mozarteum und an der Universität Salzburg und an der Musikuniversität Wien. Sein kompositorisches Schaffen besteht aus Messen, Orgelwerken, Liederzyklen, Oratorien, Kammermusik und weiteren Kompositionen für die Liturgie.

Die Pflege und Vermittlung der Gregorianik war ihm ein besonderes Anliegen. Als Mitglied der Liturgischen Kommission des Ordens wie auch der deutschsprachigen Zirkarie wirkte er maßgeblich an der Erstellung der neuen liturgischen Bücher für das Chorgebet der Prämonstratenser mit. Er setzte sich mit Nachdruck für die fachgerechte Restaurierung der Andreas-Putz-Orgel und der Chororgel sowie der Errichtung der Cantoriorgel in der Stiftskirche ein. Es war ihm als Orgelsachverständiger ein großes Anliegen, dass auch in den umliegenden Pfarren und darüber hinaus gute Instrumente gebaut wurden. Bei vielen Orgelreisen begeisterte er die Teilnehmer mit seinen tiefen Fachkenntnissen. Vor 25 Jahren gründete er den Stiftschor „Cantoria Plagensis“, mit dem er in der Gestaltung der Liturgie und vieler Konzerte bis zum Ende tief verbunden war. Sein Musikverständnis war von ökumenischem Geist geprägt, ebenso von der Grundüberzeugung, dass Musik zuerst im Dienst der Verkündigung steht und der besonderen Ehre Gottes (soli Deo gloria) dient.

H. Rupert erlag seinem Krebsleiden am 16. Oktober 2016, kurz nachdem anlässlich seines 40jährigen Kapellmeisterjubiläums seine „Missa festiva Plagensis“ beim Radiogottesdienst erklingen war.

Wir feiern in der Stiftskirche für unseren Mitbruder Rupert am Mittwoch, 19. Oktober, um 18.00 Uhr das Totenoffizium und halten am Donnerstag, 20. Oktober, um 19.30 Uhr die Totenwache.

Das Requiem feiern wir für unseren Mitbruder am Freitag, 21. Oktober 2016, um 14.00 Uhr in der Stiftskirche Schlägl und begleiten ihn anschließend auf den Klosterfriedhof Maria Anger.

**Abt und Konvent des Stiftes Schlägl
Für den Verein SMSO: Prof. Ingemar Melcherson**

**Elsa Frieberger, Mutter
Mag. Karin Rinner, Mag. Elisabeth Pawel, Schwestern**

Anstelle von Kranz- und Blumenspenden erbitten wir eine Spende für die OÖ Aids-Hilfe
(IBAN: AT34 5400 0001 0021 6183; BIC: OBLAAT2L)